

Protokoll UniSolarTreffen 18.12.2009

Anwesend: Christian, Simon, Stephi, Kristian, Timo, Robert.

Jahresrückblick:

- Wir haben ein Logo
- Wir haben eine Webseite – guter Anfang, sollte aber noch erweitert werden
- Veranstaltungsreihe „No(w) Future“:
 - Wurde fast alleine von Simon getragen
 - Für ihn ziemlich stressig, er hat sich manchmal etwas allein gelassen gefühlt
 - Immer mehr als 10 Zuhörer, durchschnittlich 15-20 Leute
 - Mischung Filme/Vorträge gut!
 - Gutes Feedback von Zuhörern
 - Wir haben vor/nach den Vorträgen zu wenig Werbung für Unisolar gemacht
 - Für die Zukunft:
 - Konzept sollte weiterentwickelt werden, muss von mehr Personen getragen, organisiert und beworben werden
 - Mehr Werbung für Unisolar machen – immer am Anfang ein paar Sätze/Folien zu UniSolar zeigen.
- Wir haben ein Dach gefunden, auf welches wir die Solaranlage bauen wollen: Haus 6

Angefangene, aber noch offene Fragen:

- Haus 6 – Statikprobleme müssen geklärt werden
 - Cornelia Müller-Mertens – von ihr kam nach der ersten Zusage, sie würde Unterlagen schicken, **keine Reaktion** mehr!
- Einspeisepunkt
 - Matyssek von der HGP wollte Treffen mit dem Netzbetreiber organisieren, dies ist noch nicht geschehen
 - Matyssek sagt, der neue Netzbetreiber steht noch nicht fest, obwohl der neue Betreiber ab 1.1.2010 liefern soll

Ideen/Wünsche für die Zukunft:

- Wir sollten wieder konkreter auf unser Ziel hinarbeiten, eine Solaranlage auf die Uni zu bekommen
- Dafür müssen wir uns Anfang 2010 entscheiden, wie unser Konzept ist – Asta, Bürgersolar oder anders, siehe Konzeptdiskussion weiter unten
- Wir wollen verstärkt Werbung in Vorlesungen machen: allein oder zu zweit vor Anfang der Vorlesung den Prof fragen, ob wir kurz unser Projekt vorstellen dürfen, dann auf UniSolar allgemein und unsere nächste Veranstaltung hinweisen.
 - Bei den Geoökologen würden Stephi, Peter und Christian mitmachen
 - Physiker vielleicht Timo?
 - Am Griebnitzsee vielleicht Kristian, Julian, Björn?
- Wir wollen einen allgemeinen Flyer zum Konzept von Unisolar
- Es wäre schön, wenn die Webseite weiterentwickelt würde – mehr Infos zu unserem Konzept, links zu anderen erfolgreichen Projekten,

Konzeptdiskussion Asta/Bürgersolar

- Hintergründe:
 - Asta baut aktuell auf dem KuZe eine Solaranlage
 - Asta möchte mit ~100.000 Euro eine weitere eigene Solaranlage bauen – und zwar so schnell wie möglich.
 - Asta möchte nicht von vorne herein die Verwaltung der UniSolar-Anlage übernehmen
 - Bürgersolar ist grundsätzlich daran interessiert, mit studentischen Geldern noch eine Anlage zu bauen, will aber eigentlich keine kleinteiligen Überweisungen durchführen. (Robert fragt noch mal nach)
- Verwaltung:
 - Jemand muss sich für die Anlage verantwortlich fühlen, entsprechende Reinigungs/Reparaturarbeiten organisieren, sollte etwas kaputt gehen (für die Kosten kommen Versicherungen auf, aber jemand muss den Installateur anrufen etc.)
 - Verwaltungsaufwand:
 - Einmal jährlich Daten aktualisieren (Verantwortung der Übermittlung neuer Address/Bankdaten liegt bei den Darlehensgebern, also geht es nur darum, Emails durchzulesen und eine Liste zu aktualisieren.
 - Einmal jährlich Geld überweisen. Vorstellbare Aufteilung der Gelder: ~50.000 Euro Darlehen, 3*5.000, 5*2000, 10*1000, 30*500 Euro: ~50 Überweisungen
 - Einmal jährlich Jahresabschluss des Vereins: Ausgaben, Einspeisvergütung, Darlehensrückzahlungen
- Aktuelle Vision:
 - Es gibt doch wieder aktive Personen, die sich vorstellen können, die Gelderverwaltung & Betreuung der Anlage zu übernehmen und mittelfristig Nachfolger zu suchen.
UniSolar versucht also, das Projekt selbst zu stemmen und die Verwaltungsarbeit zu übernehmen. Als Absicherung erklärt sich der Asta – ähnlich wie beim KuZe – bereit, jeweils eine aktive Person zu Unisolar beizusteuern und – für unvorhergesehene Notfälle – die Verwaltung zu übernehmen, um die Rückzahlung der Gelder zu garantieren.
Der Asta ermöglicht also einem studentischen Projekt, das Risiko „Langlebigkeit von studentischen Projekten“ einzugehen
Zusätzlich investiert der Asta vielleicht noch eine kleine bis mittlere Summe Geld, um die Rückzahlungszeiten der studentischen Darlehen auf 10 Jahre begrenzen zu können
 - Vorteile:
 - Unisolar ist wirklich ein studentisches Projekt, mit interessanten Aufgaben & Verantwortung, was vielleicht zu mehr Interesse & Beteiligung bei Studierenden führt (siehe KuZe).
 - Keine Abstimmungen und Verhandlungen mit Bürgersolar nötig
 - Nachteile:
 - Unisolar trägt mehr Verantwortung
 - Hürden:
 - Geht nur, wenn der Asta sich bereit erklärt, für die Verwaltung einzuspringen, sollte UniSolar dies wider Erwarten nicht mehr leisten können

Zeitplan:

- Januar:
 - „Zeitlose“ Flyervorlage erarbeiten
 - Homepage verbessern
 - The Yes-Men in 3. Januar Woche zeigen, vorher in VL dafür einladen u. Unisolar vorstellen
 - „Unisolar – AG zu Veranstaltungen“ im SS 2010 gründen
 - Statikunterlagen von Müller-Mertens (Brandenburgischer Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen) wiederholt anfordern
 - Termin mit Netzbetreiber über Matyssek aufgrund Einspeisepunkt ausmachen
 - Konzept zur Unterstützung durch AStA ausarbeiten und bei Unisolar vorstellen

- Februar:
 - Vereinsgründung ? (eingefügt von Simon)
 - Prinzipielles Statikgutachten in Auftrag geben, wenn dies vom BLB nicht erstellt werden wird
 - AStA-Unterstützungskonzept, wenn Unisolar damit einverstanden, im Stupa abstimmen (wenn nötig)
 - Mietvertrag über Dach von Haus 6 mit Uni erarbeiten

- März
 - Darlehensverträge ausarbeiten und verteilen